

Skizze einer PGR-Sitzung zum Kampagnenthema „Gutes Leben. Für Alle!“

Wenn Sie in Ihrem Pfarrgemeinderat oder in Ihrer Gruppierung die Kampagne „Gutes Leben. Für alle!“ bekannt machen möchten, kann Ihnen dieser Vorschlag dabei helfen.

Planen Sie etwa 45 Minuten für diesen Tagesordnungspunkt ein. So haben die Teilnehmenden genügend Zeit, die Thematik auf sich wirken zu lassen und erste Ideen für einen Beitrag der Pfarrei zu entwickeln.

Der Tagesordnungspunkt könnte folgendermaßen strukturiert sein:

Gebet: GL 19,5 (neues Gotteslob): „Gott, unser Schöpfer. Die Gegensätze in der Welt klagen uns an: ...“

alternativ: 20,1 (neues Gotteslob): Gebet der Vereinten Nationen
gemeinsam beten

Einstieg:

Moderator (M.) führt ins Thema ein

„Leben in Fülle für alle“, die biblische Verheißung aus dem Johannesevangelium schaut den ganzen Menschen an, seine physischen wie psychischen Lebensumstände. Die Kampagne „Gutes Leben. Für alle!“ nimmt die Rahmenbedingungen für menschliches Leben in den kritischen Blick, damit Leben in Fülle möglich werden kann – überall und für alle.

Brief von Kardinal Lorscheider

M.: kurze Erläuterung, dann Brief vorlesen

1984 schrieb der brasilianische Kardinal Alois Lorscheider einen Brief an die deutschen Katholiken, in dem er uns auffordert, durch unser Verhalten in Deutschland etwas gegen die Unterdrückung und Ausbeutung von Menschen und der Natur zu tun.

„Was wir von euch erwarten“

Worte des brasilianischen Erzbischofs Aloísio Kardinal Lorscheider, gesprochen in der "Nacht der Solidarität" des „Katholikentags von unten“ 1984.

„Viele denken, in Lateinamerika geht es um Unterentwicklung und Entwicklung. Doch das steht gar nicht zur Debatte. Man soll von Freiheit und Unterdrückung sprechen. Die Armen bei uns sind keine unterentwickelten Leute. Sie sind Unterdrückte. Man hat ihnen die Stimme geraubt. Deshalb vegetieren sie dahin als Nicht-Menschen. Diese Menschen müssen wieder ihre Stimme erhalten. Wir müssen zu ihnen stehen. Wir müssen zeigen, dass wir an sie glauben.

Notwendig ist ein Prozeß der Befreiung. In diesem Prozeß sollen die Armen die Subjekte ihrer eigenen Befreiung sein. Dieser Weg der Befreiung nimmt seinen Anfang unten, in den Basisgemeinden. Dort kommt jeder zur Sprache.

Ihr in Deutschland setzt große Hoffnung in uns, und umgekehrt setzen wir in Lateinamerika große Hoffnung in euch. Was wir von Euch erwarten?

Stellt Euch die Frage: Habt ihr in Deutschland keine Unterdrückten? Ihr müßt anfangen, denen bei der Befreiung beizustehen, die bei euch in Deutschland unterdrückt sind. Wenn ihr die Befreiung bei euch erfahrt, dann könnt ihr uns damit die größte Solidarität erweisen.

Ihr in Deutschland könntet ein leuchtendes Beispiel der Ökumene werden. Alle Christen müssen sich zusammensetzen und die vorhandenen Probleme klären.

Und ein Zweites wünschen wir uns von euch:

Stellt euch die Frage: Unterdrückt euer Land, eure Wirtschaft andere Nationen? Das ist die zweite Frage, die die Armen in Lateinamerika an euch Christen in Deutschland stellen.“

Impulsfrage zum Brief

Moderator: Was muss sich bei uns ändern, damit „gutes Leben für alle“ auf dieser Erde möglich wird?

Zettel austeilen und ca. 5 Minuten Zeit geben zum Beantworten der Frage

Vorstellen der Antworten und Diskussion im Plenum

Impulsfrage zur Übertragung der Antworten auf die Gemeindeebene

Moderator: Welchen Beitrag können wir in unserer Pfarrgemeinde leisten, damit wir diesem Ziel näher kommen?

Evtl. vorbereitete Kärtchen als Hilfsmittel ausgeben, auf denen

Themenfelder stehen können: Mobilität; Ernährung; Energie,

Bewusstseinsbildung in der Gemeinde, (Gottesdienste,

Schöpfungswoche im September)

Konkrete Planung

TN stellen Ideen für Beiträge vor, Moderator fasst Vereinbarungen zusammen

Schritte zur Umsetzung skizzieren (mit ungefährender Terminplanung)

Öffentlichkeitsarbeit einplanen (z.B. Weitergabe der Aktionsideen an das Kampagnen-Büro von „Gutes Leben. Für alle!“, Vernetzung mit lokalen Gruppen, Bekanntmachung über Pfarrbrief).

Abschluss

Interpretation vom „Schatz im Acker“

vorlesen

Als sie entdeckten, welche Ideen, Schätze und Talente in ihnen selbst verborgen schlummerten, gingen sie in übergroßer Freude hin und trennten sich von allem, was sie sich bisher antrainiert hatten, und bargen so alle ihre Talente und brachten sie zur Blüte. Sie waren überrascht und hoch erfreut, wie wunderbar einmalig und kostbar doch ihre Schätze waren. Zeitweise empfanden sie dabei so viel Glück, und es war ihnen zumute, als hätten sie ein Stück der Verheißung des „Lebens in Fülle“ in sich selbst entdeckt.

Weitere Materialien

Zur Ergänzung der hier genannten Texte können Sie auch eigenes Material auslegen oder aufhängen. Sehr eindrucksvoll ist es, wenn Sie beispielsweise Zeitungsausschnitte mit Schlagzeilen zur Problematik der globalen Missstände über einen bestimmten Zeitraum (z.B. die letzten beiden Wochen) sammeln und aufhängen.

Material-Tipp: Misereor-Weltkarte „Wie wir die Welt verändern: Der Klimawandel

→ Bezug über den Online-Shop von Misereor (6,00 Euro plus Versandkosten)

oder Anfrage zum Ausleihen über das Kampagnen-Büro „Gutes Leben. Für alle!“

Telefon: 06232/6052598

E-Mail: info@gutesleben-fueralle.de